

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 1/2 (1883)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Bauzeitung

Abonnementspreis:
Ausland... Fr. 25 per Jahr
Inland... " 20 " "

Für Vereinsmitglieder:
Ausland... Fr. 18 per Jahr
Inland... " 16 " "
sofern beim Herausgeber
abonnirt wird.

Abonnements
nehmen entgegen: Heraus-
geber, Commissionsverleger
und alle Buchhandlungen
& Postämter.

Wochenschrift
für Bau-, Verkehrs- und Maschinentechnik

Herausgegeben
von

A. WALDNER

Claridenstrasse 30. — ZÜRICH.

Verlag des Herausgebers. — Commissionsverlag von Meyer & Zeller in Zürich.

Organ

des Schweizer. Ingenieur- & Architekten-Vereins und der Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Insertionspreis:
Pro viergespaltene Petitzeile
oder deren Raum Fr. o. 30
Haupttitelseite: Fr. o. 50

Insertate
nimmt allein entgegen:
Die Annoncen-Expedition
von
RUDOLF MOSSE
in Zürich, Berlin, München,
Breslau, Cöln, Frankfurt
a. M., Hamburg, Leipzig,
Dresden, Nürnberg, Stutt-
gart, Wien, Prag, Strass-
burg i. E., London, Paris.

Bd I.

ZÜRICH, den 3. Februar 1883.

N^o 5.

Die neue Bleistift-Fabrik

(MNa 236/1 M)

von

JOHANN FABER

in

NÜRNBERG

empfehlte ihre

Neuen verbesserten Blei- und Farbstifte

für Schulen, Bureaux, Architecten etc. etc. auf's Beste.

Herr **Johann Faber**, der Gründer dieser vor drei Jahren eröffneten Bleistiftfabrik, war **37 Jahre** lang Theilhaber seines elterlichen Geschäftes, der bekannten Bleistiftfabrik **A. W. Faber in Stein**, und hat sich während dieser langen Reihe von Jahren hauptsächlich mit der Fabrication befasst. Er ist der **Bruder** des jetzigen **Inhabers** der Firma **A. W. Faber in Stein**, und dass der Name **Faber** in der Bleistiftbranche einen so guten Klang hat, ist auch seinem rastlosen, energischen, ein Menschenalter dauernden Arbeiten zu verdanken. — Die **Johann Faber'sche Bleistiftfabrik** hat es sich zur Aufgabe gemacht, nur **das Beste** zu liefern und ihre Fabrikate sind in rühmendster Weise allenthalben anerkannt worden, wie dies die Urtheile der competentesten Künstler und Architecten bestätigen. Es gelang Herrn **Johann Faber**, seine Bleie durch ein **neues Verfahren** derart zu vervollkommen, dass es ihm möglich ist, einen vorzüglichen Zeichnungsstift in der Qualität der **A. W. Faber'schen Polygrades-Bleistifte** zu bedeutend niedrigeren Preisen zu liefern und hiedurch den Liebhabern eines solchen zugänglicher zu machen, sonach ein von verschiedenen Fabrikanten vergeblich verfolgtes Problem zu lösen. — Es ist dies der **Johann Faber'sche Dessinstift** in vier Härtegraden.

Dass die **Neuen verbesserten Polygrades- und Graphite Broyé-Bleistifte** in 5 und 12 Bleihärten von **Johann Faber** das Beste sind, was die moderne Bleistift-Industrie augenblicklich zu leisten vermag, sei unter Anderem durch das Zeugniß des Herrn Professor der kgl. Academie in München, Gab. Max, belegt, welcher über diese Bleistifte sagt:

„dass dieselben, was Feinheit des Striches und Schwärze des Tons anbelangt, von keiner Fabrik der Welt übertroffen werden.“

Die **Johann Faber'sche** Fabrik liefert auch alle Sorten Farbstifte, Gummi, Patentstifte, Künstlerstifte, Zeichen-Etui etc.

Man hüte sich vor Nachahmungen und beobachte, dass jeder Stift aus der **Johann Faber'schen** Fabrik die Schutzmarke: „zwei sich kreuzende Hämmer“ und den **vollen Namen**: „**Johann Faber**“ trägt.

Welcher Missbrauch mit dem Namen **Faber** in der Bleistift-Industrie schon getrieben wurde, ersieht man am Besten aus der in Zürich erschienenen Brochüre:

„Die betrügerliche Nachahmung des Namens und der Fabrikmarke **A. W. Faber**, verfasst von Dr. F. Meili, Advocat und Privat-Dozent in Zürich“, in welcher die Falsificationen und der Missbrauch des Namens „**Faber**“ Seitens Unberechtigter sachgemäß behandelt werden.

Die neuen **Johann Faber-Fabrikate** sind in allen grösseren Schreibmaterialienhandlungen der Schweiz zu haben.